



## Ein Hotspot – auch für den Naturschutz

Das Kärntner Botanikzentrum, bestehend aus Botanischem Garten, Kärntner Landesherbar und einer Fachbibliothek, liegt am Fuße des Kreuzbergl im historischen Steinbruch der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

BesucherInnen durchwandern im Botanischen Garten die faszinierende Pflanzenwelt Kärntens, ergänzt durch Besonderheiten aus aller Welt.

Kärntner Botanikzentrum  
mit dem Landesherbar  
Botanischer Garten  
Prof.-Dr.-Kahler-Platz 1  
A-9020 Klagenfurt  
Tel.: +43 (0)463/502715  
E-Mail: [kbz@landesmuseum.ktn.gv.at](mailto:kbz@landesmuseum.ktn.gv.at)

### **Das Kärntner Botanikzentrum** (Landesmuseum Kärnten, Rudolfinum):

Am Westrand von Klagenfurt am Wörthersee befindet sich in einem historischen Steinbruch ein etwa 1,2ha umfassender, botanischer Garten. Gemeinsam mit dem Kärntner Landesherbar und einer Bibliothek sowie einem kleinen Archiv bildet er eine Außenstelle des Landesmuseums Kärnten, Rudolfinum: das Kärntner Botanikzentrum. Das Aufgabengebiet des Botanikzentrums ist vielfältig und umfasst nicht nur die musealen Bereiche Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln, sondern darüber hinaus auch internationales Vernetzen sowie Rekreation (Eberwein 2011).

Im Kärntner Landesherbar sind mehr als 200.000 getrocknete und dokumentierte Belege von Blütenpflanzen, Farnen, Moosen, Algen, Flechten und Pilzen aus vielen Ländern der Welt hinterlegt. Sie werden unter konstanten Klimabedingungen aufbewahrt und konservatorisch be-

treut, um sie auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Herbarbelege bilden nicht nur die Grundlage für botanische Forschung, sondern auch für die Bearbeitung von Fragestellungen aus Ökologie, Natur- und Artenschutz sowie Klimawandel.

Auch der für Besucher frei zugängliche botanische Garten wurde zum Zweck der Lehre und Forschung angelegt. Dabei werden nicht nur für die Wissenschaftszweige der botanischen Systematik, Taxonomie, Nomenklatur, Morphologie, Anatomie sowie teilweise auch für Ökologie, Floristik, Geobotanik und Naturschutz die Grundlagen zur Verfügung gestellt, es wird auch direkt Forschung im gärtnerischen Bereich betrieben (Bramwell & Kiehn 2000).

Das ‚Bewahren‘ lebender Pflanzen bedeutet nicht nur, diese zu kultivieren und deren Daten zu speichern, sondern auch Pflanzen zu vermehren und den Bestand durch neue Akzessionen zu sichern. Pflanzen besitzen ein spezifisches Lebensalter, welches auch durch die beste Pflege

nicht oder nur unwesentlich verlängert werden kann. Bei Ressourcenmangel können Pflanzen auch nicht in ein Depot gestellt und bei Beschädigung restauriert werden: sie sterben – oder sie breiten sich unkontrolliert aus und werden, wie z.B. das Drüsen-Springkraut, zu problematischen Schadorganismen mit den entsprechenden Folgen (Eberwein et al. 2010). Die Erhaltung von Pflanzen ist sowohl international (Wyse-Jackson & Sutherland 2000, Oldfield 2010) als auch national durch eine Reihe von Abkommen und Gesetzen geregelt. Dies beginnt bei der Convention of Biological Diversity (CBD) mit der Global Strategy for Plant Conservation (GSPC), der Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora (CITES), der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) und reicht hin bis zu Naturschutzgesetzen und speziellen Programmen zu Artenschutz, Arterhaltung und Wiederausbringung. Sammlungsschwerpunkte im botanischen Garten werden international abgestimmt und sind in Studien eingebunden. Der botanische Garten ist seit 2002 Mitglied des International Plant Exchange Network (IPEN), außerdem registrierte CITES-Institution, Mitglied bei Botanic

Gardens Conservation International (BGCI), Teilnehmer der 'International Agenda for Botanic Gardens in Conservation' und sehr aktiv innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Botanischer Gärten tätig.

Unverzichtbare Basis für die genannten Tätigkeiten bildet das dritte Standbein des Kärntner Botanikzentrums, die botanische Fachbibliothek. Durch Tausch mit unserer wissenschaftlichen Fachzeitschrift 'Wulfenia', Schenkungen, Mitgliedschaften, Kauf sowie private Geldspenden wächst der Bestand und kann gegen Voranmeldung auch von externen Nutzern eingesehen werden.

Informations- und Erfahrungsaustausch, Materialtausch (Index Seminum) sowie Ausleihen und die dem zugrunde liegende Kommunikation zählen ebenfalls zu den Standardaktivitäten des Kärntner Botanikzentrums. Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm beschränkt sich nicht auf allgemeine Gartenführungen und Sonderführungen. Es enthält sowohl eine Staffelung des Angebots nach Alter als auch eine Staffelung nach Bildungsniveau und umfasst Aktivitäten für Kinder, SchülerInnen, Jugendliche, Erwachsene bis hin zu speziellen Seniorenangeboten sowie allgemein verständliche Darbietungen, Spezialprogramme für Schulen und internationale Vortrags-, Publikations- und Herausgebertätigkeit (Eberwein 2004, 2008). Highlights sind zum einen die Mittwoch-Vortragsreihe, bei der von Mai bis September jeden Mittwoch um 17:00 Uhr im botanischen Garten ein öffentlicher Vortrag stattfindet (seit 2004 wurde kein Thema wiederholt!), zum anderen die Adaptierung von Gartenbereichen für Blinde und weiters die internationale Vortrags- und Publikationstätigkeit sowie die Herausgabe der botanischen Fachzeitschrift 'Wulfenia'.

Das Kärntner Botanikzentrum ist eine dynamische Petition der Natur, von ihr zu lernen, sie zu erforschen und zu verstehen, sie klug zu nützen und nachhaltig zu schützen.

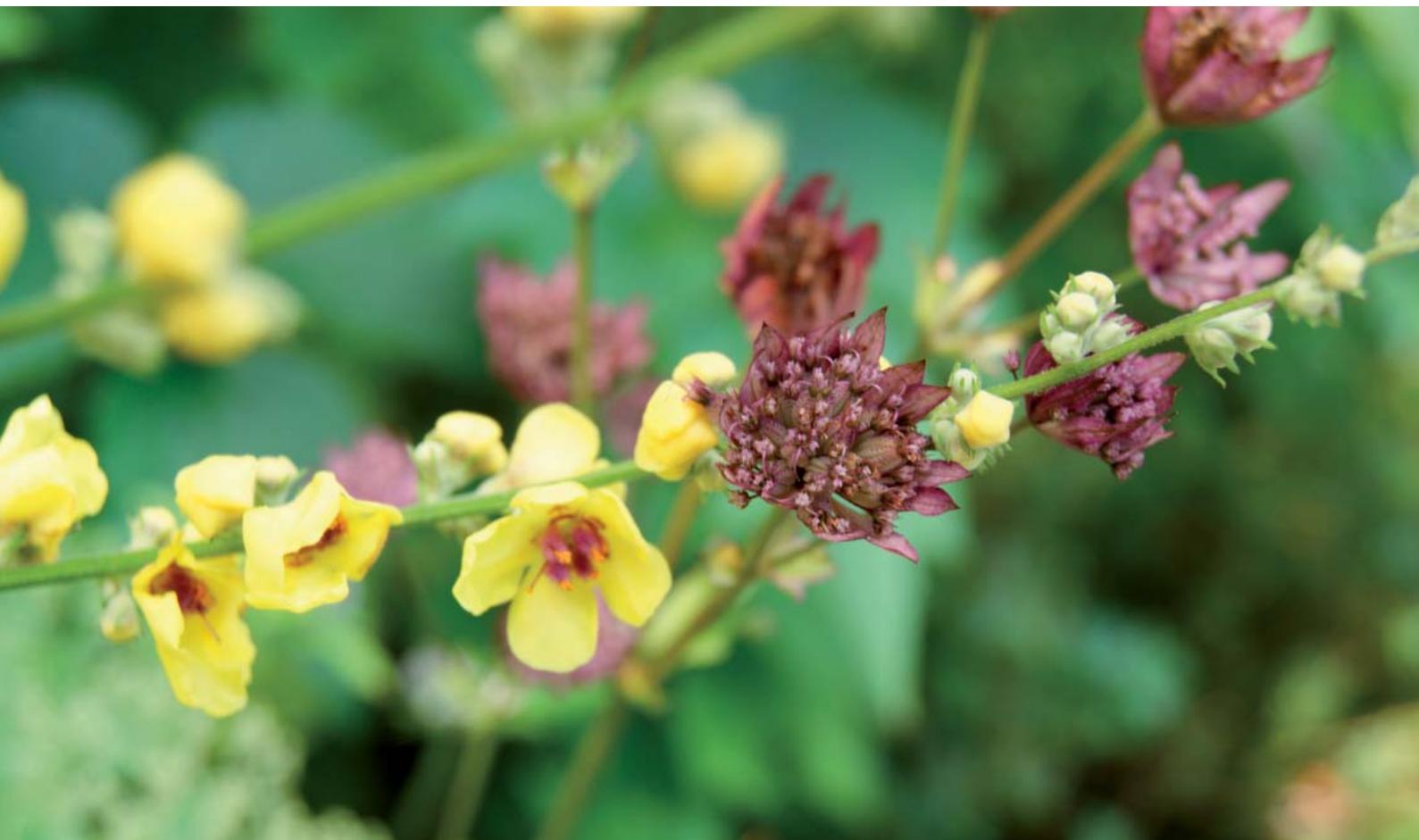


*Kultur zur ex-situ Erhaltung der Kärntner 'Wunderblume' von*

*Pusarnitz' (Rhododendron luteum) im Botanischen Garten Klagenfurt. (Foto: Kärntner Botanikzentrum R.K. Eberwein)*

## Literatur:

- Bramwell, D; Kiehn, M. (2000): Science and Horticulture. – In: Cheney, J.; Navarrete Navarro, J.; Wyse-Jackson, P.S. [eds.]: Action Plan for Botanic Gardens in the European Union. – Scripta Bot. Belg. 19: 13–20.
- Eberwein, R.K. (2004): Education in Botanic Gardens? – A case study of a „Potemkin’s Village“ in Carinthia (Austria). – In: Novikov, V.S.; Kavtaradze, D.N.; Timonin, A.K.; Murashov, V.V.; Sherabkov, A.V. [Red.]: Fundamental problems of botany and botanical educations: Problems and perspectives. Abstracts of International Scientific Conference on 200-anniversary of the Dept. of Higher Plants of MSU (Moscow, 26–30 January 2004). – Moscow: KMK Scientific Press Ltd.: 154–155.
- Eberwein, R.K. (2008): Das Vermittlungsprogramm des Kärntner Botanikzentrums. – In: Leiter, F.W. [Hg.]: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten. – Klagenfurt: Landesmuseum Kärnten.
- Eberwein, R.K. (2011): Ein Buch mit sieben Siegeln? Der Botanische Garten in Klagenfurt ist ein Museum. – Museum Aktuell 180: 14–17.
- Eberwein, R.K.; Berg, C.; Lechner, M.; Kiehn, M. (2010): Pflanzen mit invasivem Potenzial in botanischen Gärten: Initiativen der ARGE Österreichischer Botanischer Gärten. – Carinthia II. 200./120.(1): 77–80.
- Oldfield, S. (2010): Botanic Gardens: Modern-Day Arks. – MIT Press; Cambridge, Massachusetts USA.
- Wyse-Jackson, P.S.; Sutherland, L.A. (2000): International Agenda for Botanic Gardens in Conservation. – London: Botanic Gardens Conservation International.





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013\\_14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ein Hotspot - auch für den Naturschutz. 15-17](#)